

Informationen für die Schulen

September 2024

Startchancen-Programm - ein zartes Pflänzchen der Hoffnung

Nationale und internationale Studienergebnisse zeigen: In Deutschland hängt der Bildungserfolg immer noch von der sozialen Herkunft ab. Ein zu hoher Teil junger Menschen verlässt die Schule ohne die notwendigen Kompetenzen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Mit dem Startchancen-Programm wollen Bund und Länder den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft entkoppeln und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen. Ein besonderer Augenmerk soll dabei auf den Abbau von Defiziten in den Fächern Mathe und Deutsch gelegt werden. 10 Milliarden Euro stellt der Bund dafür insgesamt zur Verfügung, davon gehen 96 Millionen Euro pro Jahr nach Niedersachsen.

Die Auswahl der teilnehmenden Schulen erfolgte ausschließlich auf der Grundlage schulscharfer Sozialdaten durch das Kultusministerium.

Eine Mitsprache seitens Schulträger, schulfachlicher Dezent*innen oder Gewerkschaften gab es nicht. Folglich wirft die Auswahl nicht nur Fragezeichen, sondern auch Kopfschütteln auf. Parameter wie „Migrationshintergrund“ und „Armut“, in geringerem Ausmaß auch „Anteil von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“, „Anteil der Schüler*innen, die die Schule ohne Abschluss verlassen“ und „Unterrichtsversorgung“ schienen objektiv betrachtet geeignet zu sein, entsprechende Schulen auszuwählen. Wenn allerdings der Armutsfaktor aus den Zahlen der Lehrmittelausleihzahlen berechnet wird, verfälscht sich die Grundlage. Einige Schulen arbeiten nicht oder nur mit wenigen Büchern, ergo wird an diesen Schulen überhaupt nicht bzw. wenig ausgeliehen. Der Realität völlig entfremdet haben solche Schulen keinen erhöhten Wert bei dem Parameter „Armut“ und sind so nicht in das Programm aufgenommen worden. Nachverhandlungen laufen seitens der GEW!

Im Bereich unseres Bezirks haben 130 Schulen den Zuschlag bekommen.



Darunter fallen 80 GS, 9 HS, 1 HRS, 31 OBS, 1 RS, 3 IGS, 1 KGS und 4 BBS.

Die Unterstützung soll in drei Säulen aufgeteilt werden:

- Investitionen in eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung (40 %),
- Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung (30%),
- Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams (30%).

Natürlich sind die zusätzlichen Mittel zu begrüßen. Doch auf die betroffenen Schulen kommt im nächsten Schuljahr ordentlich Arbeit zu: Konzepte müssen geschrieben und deren Umsetzung mit dem Kollegium gestaltet werden. Hinzu kommen Gespräche mit Schulträgern und anderen kommunalen Einrichtungen, wenn denn das Ziel des Programms erfolgreich umgesetzt werden soll. Vor dem Hintergrund der desolaten Personallage wird dies ein Kraftakt für alle Kolleg*innen werden. Besonders kritisch ist dabei die Tatsache, dass es bis dato keinen Verteilungsschlüssel für die Gelder gibt. Die Schulen wissen also noch nicht, wie viel Geld bei ihnen ankommen wird. Das lässt eine konkrete Planung natürlich nur schwer zu.

Die GEW wird diesen Prozess kritisch begleiten.

Wichtiges - noch kürzer gefasst!

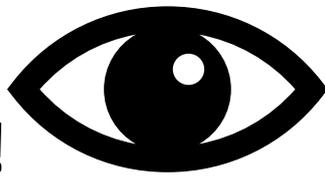
Update Tarifergebnis 🤗

Die nächsten Schritte des Tarifabschlusses für die Landesbediensteten werden nun auf die Landesbeamt*innen übertragen: Zum 01. November werden die Grundgehälter um 200 € erhöht und alle Zulagen um 4,76 % angepasst. Am 01. Februar 2025 folgt dann die lineare Anpassung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge um 5,5 %. Die Bezüge für LiV (Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst) steigen am 01. November um 100,- € und am 01. Februar um 50 €.

Weil wir uns dafür einsetzen 😊



Aufwachen!



Nazis schlafen nicht!

Ralf Beduhn

Die millionenfachen Straßenproteste gegen die AfD nach den Correctiv-Enthüllungen waren in einigen Gegenden der Beginn von Initiativen gegen Rechts. Trotzdem müssen wir aufpassen, dass das, was im Osten Deutschlands schon seit Jahren stattfindet, nämlich eine Normalisierung gegenüber der im Kern faschistischen Partei, sich im Westen der Republik nicht fortsetzt. Die Wahlergebnisse bei den Landtagswahlen in Hessen (18%) und Bayern (16%) sowie das Ergebnis der Europawahl, bei der die AfD zweitstärkste Partei wurde, verdeutlichen diesen Trend. Besonders alarmierend bei dieser Wahl ist vor allem, dass die AfD bei den Erst- und Jungwähler*innen den stärksten Zuwachs zu verzeichnen hatte, von 5% bei der EU-Wahl 2021 auf 16% in diesem Jahr.

Um es deutlich zu sagen: Noch nie seit Gründung der Bundesrepublik hat eine extrem rechte Partei einen derartigen Zuspruch in der Bevölkerung erringen können! Nicht nur bei Wahlen, sondern auch in der politischen Alltagskultur.

Die Hoffnung, dass sich nach den Massenprotesten im Januar und Februar und dem damit einhergehenden Aufmerksamkeitsschub auch in dieser Region viele neue Bündnisse gegen Rechts bilden würden, die vor Ort über den faschistischen Kern der AfD informieren und ihren (kommunal)politischen Aktivitäten etwas entgegensetzen, hat sich leider nicht überall erfüllt.



Das nächste Treffen des Ausschusses COURAGE gegen Rechts - Regionalgruppe Oldenburg ist am Montag, den 02.09.2024 ab 17 Uhr in der Geschäftsstelle in Oldenburg

Dabei gibt es z.B. im Landkreis Oldenburg mehr als genug Handlungsbedarf! Allein schon, wenn man auf den äußerst umtriebigen Landtagsabgeordneten und bildungspolitischen

Sprecher der AfD-Landtagsfraktion, Harm Rykena aus Ahlhorn, schaut. Rykena ist in dieser Region sprichwörtlich die braune Spinne im Netz der AfD und ihres Umfeldes. Er initiierte u.a. das Denunziationsportal, mit dem Lehrer*innen, die angeblich nicht „neutral“ über seine Partei und die von ihr propagierte 'gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit' (Prof. Heitmeyer) unterrichteten, angeschwärzt werden konnten. Dieser erste organisierte Einschüchterungsversuch musste nach einigen Monaten (auch aus datenschutzrechtlichen Gründen) wieder eingestellt werden. Das hielt Rykena aber nicht davon ab, kürzlich einen zweiten Versuch in abgespeckter Form zu starten.

Jedoch nicht nur Denunziation, sondern auch öffentliche Agitation ist ein bevorzugtes Betätigungsfeld des Landtagsabgeordneten aus Ahlhorn. Während der Corona-Maßnahmen wurde er auf zahllosen Schwurbler-Demos im Landkreis gesichtet. Und vor der Europawahl war er ständig damit beschäftigt, an verschiedenen Orten Wahlkampfstände zu betreuen. Wie eine reife Frucht ins politische Nest fallen Rykena die kürzlich bekannt gewordenen Pläne der Landesregierung, im Wohnpark Ahlhorn ab 2025 eine Erstaufnahmestelle für Geflüchtete einzurichten. Es deutet sich an, dass sich diese Pläne zu einem politischen Großkonflikt ausweiten, denn in weiten Teilen der Einwohnerschaft trifft dieses Vorhaben auf Ablehnung und Wut. Somit also eine willkommene Gelegenheit für die Landkreis-AfD, Öl ins Feuer zu gießen und nicht nur ihre rassistischen Positionen öffentlichkeitswirksam zu verbreiten, sondern sich gleichzeitig als „Kümmerer“ zu profilieren.

Die verbreitete Passivität gegenüber der politischen Landnahme durch die extreme Rechte kann so nicht weitergehen! Es sei denn, man findet sich damit ab, eines Tages im Schlafwagen im Faschismus 2.0 aufzuwachen. Nur gemeinsam und auf möglichst breiter Front können wir gegen den fortschreitenden Rechtsruck der Gesellschaft Erfolge erzielen.

Die GEW kann und sollte dazu ihren Beitrag leisten. Deshalb wird seit einiger Zeit vom GEW-Landesausschuss „COURAGE gegen Rechts“ das Konzept verfolgt, in möglichst vielen Regionen Niedersachsens COURAGE-Regionalgruppen der GEW zu gründen. Auch in der Region Oldenburg/ Oldenburg-Land gibt es erste Ansätze für eine derartige Gruppe. Doch um aktionsfähig zu werden, benötigen wir deutlich mehr Kolleg*innen, die die Notwendigkeit erkannt haben, sich in unserer Organisation aktiv gegen die Rechtsentwicklung zu engagieren.

Bei Interesse einfach beim nächsten Treffen vorbeikommen oder kurze Mail an ralfbeduhn@gmx.de.

... heute in den Kreisverband Oldenburg-Stadt:

Heinz Bührmann, Elfie Feller

Mit ca. 1200 Mitgliedern ist der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt der größte im GEW-Bezirksverband Weser-Ems. Selbstverständlich und grundsätzlich stehen auch hier bildungspolitische, tarifrechtliche und pädagogische Aktionen im Zentrum der GEW-Arbeit.

Ein besonderes, kommunikatives Angebot für unsere Mitglieder ist die Öffnung unserer Geschäftsstelle (Staugraben 4a in Oldenburg) von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr – und bei Bedarf auch am Montag. Überwiegend wird das Angebot jedoch über Email-Kontakte wahrgenommen.



Ein bisschen stolz sind wir auf unsere PÄDOL, die wir 2x im Jahr herausgeben. Hier greifen wir hauptsächlich OLDENBURG-SPEZIFISCHE Bildungsaspekte auf, die sowohl in Papierform als auch digital auf unserer Homepage www.gew-oldenburg.de abzurufen ist. Besondere Höhepunkte für unsere Mitglieder sollten aus unserer Sicht in diesem Jahr sein und gewesen sein:

- die geplante Radtour für neue Kolleg*innen,
- die geplante Theaterveranstaltung für die Mitglieder, die über 50 Jahre der GEW die Treue hielten,
- die Radtour zur Gedenkstätte Wehnen mit Besichtigung und abschließendem Kaffeetrinken für Senior*innen,
- das Sommerfest der GEW-Oldenburg am 30. Mai in der Jugendherberge, was hier herausgehoben wird:

Am 30. Mai 2024 war es wieder soweit!

Zum 2. Mal veranstaltete der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt ein Sommerfest in der Jugendherberge Oldenburg. Wie schon vor zwei Jahren folgten ca. 100 Mitglieder dieser Einladung. Die Altersmischung erstreckte sich von Mitte 20 bis Mitte 80 und gab einen Querschnitt der Mitgliedschaft unseres Kreisverbandes wieder.

Mit Musik vom DJ derfisch, Getränken und Fingerfood gestaltete sich der Abend sehr abwechslungsreich und unterhaltsam. „Alte“ Bekannte trafen sich wieder, neue GEW-Mitglieder lernten langjährige kennen. Der Austausch über Situationen in den gleichen und/ oder

Rückblick GEW-Sommerfest 2024



unterschiedlichen Schulformen und der Uni fand umfangreich statt. Oder man/ frau freute sich einfach über einen schönen Abend.

Die Mitglieder des GEW-Kreisvorstandes waren in ihrer „Repräsentationsgarderobe“ (rotes GEW-T-Shirt) gut zu erkennen und konnten so auch leicht zwecks Informationen und Nachfragen angesprochen werden.



Zwischen Musik, Gesprächen, Getränken und Imbissen wurden die Teilnehmer*innen gebeten, Rückmeldungen über die Arbeit des GEW-Kreisvorstandes abzugeben. Auf die Auswertung warten wir gespannt in der nächsten PÄDOL!

Haltet euch also nicht zurück - meldet uns eure Ideen!

//*** Bildungsportalseite „Antisemitismus“ aktualisiert

Die Unterseite „Antisemitismus“ auf der Portal-seite „Demokratiebildung“ wurde in Zusammenarbeit mit dem LPR/Landes-Demokratiezentrum (L-DZ) und der Referentin des Landesbeauftragten gegen Antisemitismus (LgA) überarbeitet. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Entwicklungen und mit Blick auf die Situation an Schulen, sollen vor allem Lehrkräfte und Schulleitungen hier schnell Informationen finden. Dazu wurde eine detaillierte Begriffsklärung vorgenommen sowie die Handlungsempfehlungen aus der Aprilausgabe des Schulverwaltungsblattes aufgenommen und Möglichkeiten zur Beratung und Unterstützung der Schulen durch die RLSB und externe Anbieterinnen und Anbieter aufgeführt.

Hier geht es zur Seite:

[Antisemitismus: Portal Demokratiebildung \(bildungsportal-niedersachsen.de\)](https://www.bildungsportal-niedersachsen.de)

PR Info

//*** Höhergruppierung der Lehrkräfte mit einer Ausbildung nach dem Recht der DDR

Die Lehrkräfte, die eine Ausbildung zur Unterstufenlehrkraft nach dem Recht der DDR absolviert haben, haben keinen tarifvertraglichen Anspruch auf die EG 13 und sollten ursprünglich in der EG 11 verbleiben. Nach Intervention der GEW hat die Landesregierung hier nachgebessert, so dass es für diesen Personenkreis ebenfalls von der EG 11 in die EG 13 geht. Da die betroffenen Kolleg*innen alle in der Stufe 5 oder 6 sind, gibt es keine Härtefälle, da man in diesen Fallkonstellationen sofort und dauerhaft von der Höhergruppierung profitiert.

//*** „Sichere Basis“ in der Grundschule

Zum 01.07.24 trat die Änderung im Grundsatzterlass „Die Arbeit in der Grundschule“ in Kraft. Dabei wird ab dem Schuljahr 2024/25 der Fokus auf die basalen sprachlichen und mathematischen Kompetenzen gelegt. Diese Grundlagenförderung erfolgt im Unterricht sowie in der Lernzeit „Sichere Basis“ (1. und 2. Schuljahrgang). In allen Fächern erfolgt der Erwerb basaler Kompetenzen im sozial-emotionalen Bereich. Neu ist die Lernzeit „Sichere Basis“, die beginnend mit dem Schuljahr 2024/25 die Gesamtstundenzahl in der Stundentafel der Grundschule über einen Zeitraum von drei Schuljahren um insgesamt drei Stunden schrittweise erhöht:

- ab dem Schuljahr 2024/25: eine Stunde im 1. Schuljahrgang
- ab dem Schuljahr 2025/26: ergänzend eine Stunde im 2. Schuljahrgang
- ab dem Schuljahr 2026/27: ergänzend eine weitere Stunde im 1. Schuljahrgang

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_erlasse_und_gesetze/grundsatzterlass-die-arbeit-in-der-grundschule-233512.html

kurzgefasst ist eine Publikation des GEW-Bezirksverbands Weser-Ems

Auflage: 30.000 Exemplare

Verantwortlich: Wencke Hlynsdóttir

Redaktionelle Mitarbeit: Melanie Esters, Birgit Ostendorf, Sabine Nolte, Stephan Schuder, Christian Philipp Storm, Silke Wiedner

Layout: Wencke Hlynsdóttir

Bildnachweise: Titelblatt, S. 1: pixabay; S. 2: KV Ol-Stadt Staugraben 4a, 26122 Oldenburg

www.gewweserems.de *info@gewweserems.de

//*** Volle Corona-Sonderzahlung auch während Teilzeit in Elternzeit

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass ein GEW-Mitglied, das im Jahr 2021 in Elternzeit war und währenddessen in Teilzeit arbeitete, die Corona-Sonderzahlung in voller Höhe erhalten muss - nicht anteilig des Arbeitsumfangs in der Elternzeit. Auch während einer Teilzeittätigkeit in Elternzeit hat es einen Anspruch auf die volle Corona-Sonderzahlung gegeben. Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt Anfang Juli 2024 (Aktenzeichen 6 AZR 206/23). Kläger war ein GEW-Mitglied, das beim Land Mecklenburg-Vorpommern angestellt ist. Bei der umstrittenen Summe ging es um 1.300 Euro. Die GEW Mecklenburg-Vorpommern vertrat eine andere Auffassung und klagte sich durch alle Instanzen. Der 6. Senat des BAG gab dem Mitglied schließlich recht.